

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 35 (1978)

Heft: 7

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass es zu äusserster Anspannung anregt. Angespanntes Hören und Sehen aber, meist verbunden mit Lärm und lauten Tönen, verbraucht unsere Nervenkraft, die dadurch oft unnütz verschleudert wird.

Gehemmte Entwicklung

Die Entwicklung der Sinnesorgane bei Kleinkindern erfolgt langsamer und auch schlechter, wenn sie daran gehindert werden, alle normalen Eindrücke in Ruhe aufzunehmen. Wird daher ein Kleinkind lange Zeit dem Einfluss greller Radiotöne sowie der Anstrengung des Fernsehens ausgesetzt, dann leidet dadurch seine normale Entwicklung. Kleinkinder haben genügend Unterhaltung, wenn sie ihre zierlich kleinen Fingerchen studieren und sich mit diesen als Spielzeug beschäftigen. Die ruhige Stimme der Eltern, vor allem die verbindliche Art der Mutter ist ein Erlebnis, das stets erbauend wirkt. Wieviel muss doch ein solch kleines Geschöpfchen in seiner ersten Lebenszeit an Begriffen aufnehmen, erforschen und erfassen, bis es

dazu gelangt, sich sogar auszudrücken und Worte zu formen. Tiefe Ruhe ist dabei dem Kleinkind bekömmlich, eine freundliche, liebevolle Atmosphäre, wohingegen Radiogeschrei und Fernsehgeflimmer sehr ungünstig sind. Unter solchem Einfluss kann sich ein Kind nicht natürlich entwickeln, und es ist nicht verwunderlich, wenn sich allerlei körperliche und seelische Störungen und Krankheiten melden können. Es liegt somit an den Eltern, die Kinder vor schädigenden Einflüssen zu bewahren, indem sie diesen selbst nicht frönen. Begierliche Eltern müssen sich nicht wundern, wenn sie ihre Untugenden auf die Kinder übertragen. Besonders Jugendliche sind kritische Beobachter, aber ohne entsprechendes Vorbild werden auch sie ihren Schwächen erliegen. Es ist daher nur von Vorteil, wenn Eltern darauf bedacht sind, ihre Familienverhältnisse gediegen und ruhig zu gestalten. Dann haben sie auch viel eher Macht über ihre Kinder, können sie in richtige Bahnen lenken und schädigende Einflüsse von ihnen fernhalten.

Aus dem Leserkreis

Verbesserung der Nierentätigkeit

Mitte Januar gelangte Herr W. aus S. an uns, weil sein Blut das Doppeltzuviel an Harnstoffen aufwies, als es normalerweise sollte. In der Ernährung hatte sich Herr W. schon ziemlich günstig umgestellt, da ihm auch sein Arzt viel Rohkost und Pellkartoffeln empfahl, aber die chemischen Mittel und Injektionen verschafften keine Besserung. Der Patient ist bereits 76 Jahre alt und verbrachte davon 20 Jahre in Afrika, was gewisse Anforderungen an die Gesundheit stellte.

Die Unterstützung der Nierentätigkeit erfolgte nun eigentlich auf sehr einfache Weise, denn wir empfahlen ihm, jeden Abend während einer halben Stunde feuchtheisse Kompressen in der Nierengegend aufzulegen, und zwar sollten diese Auflagen mit überbrühten Heublumen in einem Baumwollsäcklein erfolgen. Statt diesen wurden auch Sitzbäder mit Heublumen-

absud empfohlen. Auch diese hatten eine halbe Stunde zu dauern bei einer Temperatur von 37° Celsius. Der Nierentee sollte ungezuckert getrunken werden unter Beigabe von Nephrosolid, auch wurde gegen den hohen Harnstoffgehalt noch Helleborus D₁, Zinnkraut, Lachesis (Helleborus) D₁₂ und Echinaforce angeraten.

Nachdem sich der Patient während zweier Wochen der Heublumenkompressen bedient hatte und tagsüber zudem Nierentee mit Nephrosolid wie auch zusätzlich Lachesis D₁₂ einnahm, konnte er eine wesentliche Besserung feststellen, denn er schrieb uns: «In zwei Wochen hatten die Anwendungen und Mittel mehr gewirkt als durch ärztliche Verordnung die chemischen Medikamente während 6 Monaten. Der Harngehalt im Blut sank von 80 auf 54». Dies ist bestimmt erfreulich, beweist es doch, wie dankbar Organe auf einfache Natur-

mittel und auf feuchtheisse Kräuteranwendungen ansprechen können. Der Vorteil liegt vor allem auch in der risikolosen Behandlungsmöglichkeit.

Günstige Beeinflussung eines Kropfleidens

Im Februar vor einem Jahr hatte sich Frau H. aus T. an uns gewandt, weil sie bei ihrer 14jährigen Tochter eine Kropfoperation verhindern wollte. Es wurden nun tägliche Lehmwickel mit Eichenrindeabsud und etwas Johannisöl empfohlen. Abwechselnd sollten auch Auflagen mit gequetschten Kohlblättern erfolgen. Innerlich wurde Kelpasan D₃ angeordnet nebst Urticalcin und bei allfälliger Herzklappen sollte Lycopus eur. D₁ eingenommen werden. Um eine bessere Durchblutung erreichen zu können, empfahlen wir noch eine gute Atemgymnastik.

Nach Verlauf von 1½ Monaten traf folgender Bericht bei uns ein: «Für die Ratschläge und zugeschickten Mittel möchte ich Ihnen zuerst danken. Mit der Behandlung haben wir sofort begonnen. Inzwischen sind wir auch beim Chirurgen gewesen. Es handelt sich also um einen weichen Struma, den der Arzt nicht operieren will auf Grund der von mir begonnenen Anwendung Ihrer guten Mittel. Der Chirurg ist auch für die von Ihnen vorgeschlagene Behandlung. Er kontrolliert den Hals nun alle zwei Monate. Nach solch kurzer Zeit ist bereits ein sichtbarer Erfolg festzustellen, was Sie sicher auch freuen wird.» Mitte Januar 1978 ging dann ein weiterer Bericht ein. Er lautete: «Die Tochter macht ausgezeichnete Fortschritte. Selbst der Chirurg ist begeistert, da eine Operation nicht mehr notwendig ist. Haben Sie vielen Dank für Ihre wunderbaren Mittel». Bekanntlich sind Kropfangelegenheiten in der Regel eine heikle Sache, weshalb der Erfolg für sich spricht. Ist es da nicht unbegreiflich, dass man der Wirksamkeit harmloser Naturmittel glaubt Einhalt gebieten zu dürfen in einem Land, das seinen Bürgern in solch privaten Fragen Freiheit gewähren sollte.

Gesunder Schlaf ist die Voraussetzung für Leistungsfähigkeit und gute Laune. Trinken Sie darum täglich 100% koffeinfreien Früchte-Kaffee-Extrakt

Bambu

B A M B U ist der neue Name der seit 40 Jahren bewährten Vogels Früchte-Kaffee-Mischung (Eicheln, Feigen, Getreide und Wurzeln) in Extraktform.

Für eine Tasse guten Früchtekaffee nehme man einen Teelöffel voll Extrakt und übergiesse denselben mit heißem Wasser. Besonders delikat mit roher Milch oder Rahm. Auch für Kinder!

Verlangen Sie daher B A M B U überall da, wo Sie die andern Vogel-Produkte einkaufen.

Bioforce AG Roggwil TG

Betriebsferien

Unser Betrieb in Teufen schliesst wegen Betriebsferien

vom 23. Juli bis 13. August 1978

Wir bitten, Bestellungen rechtzeitig aufzugeben, damit sie vor Ferienbeginn noch ausgeliefert werden können. Dringende Telefonanrufe und Bestellungen werden auch während dieser Zeit erledigt.

Praxis und Versand A. Vogel, 9053 Teufen

Der Biochemische Verein Zürich hat im Juli und August keine Versammlungen. – Wir wünschen allen schöne Ferien.

Adresse des Präsidenten: W. Nussbaumer, Wickenweg 41, 8048 Zürich.
